

## Das XI. Capitel.

## Vom Del in gemein.

**W**ann wir Teutschen so vil mühe/zeit vnd arbeit an den Delbaum als an den edlen Rebstock wendete/stünd drauff das Baumöl/wuchs auch an etlichen warmen Oreen im Teutschenland. Vor zeiten ist Baumöl auch in Franckreich vnd Italia frembd gewesen vnd allererst zur zeit Tarquinii Prisci, als die Römer vngesährlich 184. Jahr lang regiert haben/ ins Land ankommen vnd gepflanzt worden. / vnd fürter auß Italia über Plin. lib. 10. cap. 1. das hoch Gebirg bis in Gallia vnd Hispania gewandert/vnd in denselben Ländern durch pflanzung eingewurfelt/vnd ein bleibens überkommen.

Aber dieweil wir Teutschen über Tisch in der Kost nicht sonders nach Del (wie gesund auch das immer seyn mag) forschen/achten wir auch nicht viel auff seine Pflanzung/gönnen das feißt gelind Baumöl gern den Italianern / vnd andern Bölckern/vnd gebrauchen wir vns hie zwischen des besten Saffis am Rebstock gewachsen / mit demselben wäschen vnd salben wir vns früh vnd spat/ lassens also mit dem Del gut seyn.

Es sind wol etliche Teutschen/denen am Del gelegen ist/ als daß sie auch Del in ihren Ohren tragen/reden glatte Wort/alles ihr thun ist geschmiert mit Del: die wissens am allerbesten zu genießen.

R iij

Etliche

Oleum is  
auriculae

Etliche Reiche brauchen über Fisch das Baumöl in ihren Sallen vnd Sallat / mehr zum wollust weder zur Gesuntheit : dargegen so brauchen arme Leut Baumöl zu ihren bresten / das finden sie zur Nothdurfft in den Apoteccken vnd Würzgäben seil / sonst acht der gemein Hauff vielmehr auff Nüssöl / Maasamenöl / Kubamenöl / Leinsamenöl / weder auff Baumöl. Das macht der Römisch Bischoff / welcher die armen einfältigen Teutschen vor vielen Jahren bereden ließ / sie solten vnd müsten in der Fasten / wolten sie anders selig werden in ihrer Kost nichts dann Del brauchen / vnd demnach im Teutschland kein Baumöl wächst / hat man an statt desselben / Nussbaum / Magfamen / Kubfamen / Hauff vnd Leinsamen müssen pflancken / damit wir an Del nit mangel hetten / beyde in der Kost / vnd auch Winters zeit zu leuchten.

Ufus Olei.

Etliche Leut brennen Wachs vnd Binschlit / aber der gemein Hauff muß sich mit Del beleuchten : gleich wie mehr Nationes, als in Egypten / hat öl vom Wunderbaum / zu Latein Ricinus. vnd vom Kertigfamen.

Ichthyophagi.

In etlichen Ländern da die Böcker allein Fisch zur Nahrung haben / die machen auß der Fettigkeit etlicher Fisch ihr Leuchtsal vnd Del. Andere brennen Harz vnd Bech / wollen sie anders Nachts im Winter Liechter haben.

Odenwald.

Im Odenwald brennen arme Leut Nachts Lichte

dürre

dürre Haselspann / seynd sonderlich zu Sackeln  
bereit vnd geschnitten. Andere beleuchten sich  
nachts mit gedörzten Aespenrinden / also muß  
man sich an vielen Orten/da nit Del/Buschlit/  
vnd Wachs ist/ behelffen.

### Wie viel Geschlecht des Oels seyen.

**O**el vnd mancherley Del mag man im  
Teutschland haben / dieweil aber nicht al-  
les muß / vnd etlichs mit schwerem Kosten ge-  
schehen muß / lassen wir vns an den gemeinen  
Ölen von Mandeln/Baumnüssen/Haselnüssen/  
Magsamen/Rubsamem/Leinsamen / Hanffsa-  
men/vñ der gleichen genügen/solche Öl brauchen  
wir Teutschen zu gemeiner notdurfft der Haus-  
haltung / nemblich in der Küchen vnd in der  
Kirchen/zur Speisen vnd Gottesdienst. Das  
Öl bewahren wir in der Kirchen / gleich wie vor  
zeiten die Jungfrauen der zarten Nummen **Ve. Vestales.**  
stz das Feuer im Tempel zu Rom versorgten:  
solcher Tempelschürer vnd Kirchendiener ha-  
ben wir auch in vnsern grossen Tempeln / die  
Tag vnd Nacht der Etechter vñ Ampeln (das sie  
nicht verleschen) warten müssen / sonst inöchte  
es den Tempelherren ( wie sie fürchten ) zu gros-  
sem Unglück reichen/darumb muß man ewige  
Etechter brennen/vnd das *simulacrum Saturni*, *Plin. lib. 15.*  
wie vorzeiten zu Rom/stäts voll Del haben/da. *cap. 7.*  
mit die Religion vnd rechter **G. D. z. z. esdienst/**  
**R v** welcher

welcher ohn Flechter nicht geschehen kan / im  
Teutschenland erhalten werde.

Angeregter Gottesdienst der Ampelle macht /  
das Öl bey den Teutschen selten wolfeil wird: zu  
dieser Beschwärde reichte auch der Nuß vnd an-  
derrer Samen mußwachs / daß allwegen die ar-  
men an Del mangel befinden. Aristoteles lehre  
man soll Saltz vnd Del mit einander in das  
Haufe bestellen / vnd ist wol geredt / deren so es  
können vnd vermögen / arme Leut müssen allwe-  
gen arm seyn vnd bleiben.

Weiters / so möcht man wol Del auß vieler-  
ley Samen / vnd bey nahe von allem durren  
Holz zwingen / aber wie droben gemelt / der Kos-  
ten mag nicht ertragen.

Etliche Aerzte vnd Künstler wissen vielerley  
Öl zu machen / daß ihnen sehr wol nußet / gleich wie  
den Römischen Priestern das Baumöl auch  
nicht schaden bringet: vrsach / sie kauffens zum-  
lich wolfeil / vnd gebens bescheidenlich thewr /  
fürnehmlich wann sie Sacramenta / als Hei-  
lig Del / Chrysam / Priester salben / auff den grü-  
nen Donnerstag darauff machen / das müssen  
die Leut alle Jahr frisch vmb die Erzpriester  
kauffen vnd bezahlen. Also ein köstlich Geschöpf  
ist das Del / deß man weder zum Haußstade / in  
der Speißen / zu Leuchten / zur Arzenei / weder  
zum Gottesdienst / Sacramenten / Wehlung  
vnd Chrysam entberren wil: es muß stets vnd  
zu allen dingen Del genühet werden / vmb deß  
willen

Oleum &  
Salem  
emere.

Plin. lib. 15.  
cap. 3.

willen nicht ohn vrsach das alt Gesetz der Rö-  
mer hoch verbeut / man soll die Delbaum keines  
wegs beschädigen / nicht verschren / noch ihre  
Gipffel abstreiffen. Also ist am Tag / daß die  
Götter vnd Menschen den feisten safftigen  
Delbaum werth halten. Judic 9. Vnd das  
nicht vnbillich / dann jederman weiß daß Del  
bey allen Völkern / Gesunden vnd Kranken/  
Geistlichen vnd Weltlichen / ein nothwendiger/  
müßlicher / feister / angenemer Safft ist / nicht  
viel weniger dann der Wein gepreist wird.  
Dann also sagt Plinius, Wein vnd Del wach-  
sen beyde auß Bäumen / seynd dem Menschen  
liebe vnd angenehme Säfte / der Wein in Leib / vñ  
das Del außserhalb des Leibs zu genießen / am  
nothwendigsten. Darumb wann Gott der Herr  
Zherung schicken will / so wird nicht allein  
Weins vnd Korns abgang / sonder auch des  
Dels mangel vnd mißwachs gespüret / wie wir  
im Abacuc cap. 4. lesen: der Fegenbaum wird  
nicht grünen / vnd wird kein Gewächs seyn an  
den Weinstöcken / die arbeit am Delbaum seh-  
let / vnd die Aecker bringen kein nahrung.

Wann nun gemelter Gewächs vnd Früchte  
zum Jahr etlich fehlen / alsobald ist Klag vor-  
handen: das macht wir erkennen Götlichen  
Segen vnd Wohlthat nicht / bis wir  
den Abgang vnd Man-  
gel spüren.

Oleam ne  
stringito.

Plin. lib. 14.  
cap. 22.

Menticius  
opus oliuz  
Abac. 4.

Woher

## Woher das Del sein Namen habe.

Gal. lib. 6.  
Simpl. &  
lib. 2. c. 7.

**A**lles Del hat sein ersten vnd auffnamē vom Delbaum/ zu Latein *Olea* vnd *Oliva* genant/ empfangen: darumb wann man mit schlechten Worten Del schreibet/ soll allein das Baumöl/ von den Oliven gemacht/ verstanden werden. Sonst heist Del zu Latein *Oleum*, auff Griechisch *ελαιον*. Arabisch *Cair*, vnd *Oliva*, *Zaiton*, *Serap. cap. 5*. Andere Del haben ihren Namen von den Früchten / Samen / Holz/ Kräuter vnd Blumen: Als

*Meropium*, ist bitter Mandelöl.

*Omphacinum*, vnzettig Baumöl.

*O. Laurinum*, Loröl.

*O. Sinapium*, Senfföl.

*O. Hyoscyaminon*, Büßfendöl.

*O. Cannabinum*, Hanffamenöl.

*O. Juniperum*, Wachholderöl.

*Oleum Rosaceum & Violaceum*, Rosen- vnd Violöl.

*O. Chamomelicium*, Chamillenöl.

*O. P. gaminum*, Raurenöl/ vñ dergleichen ungalbare Del werden von Blumen vnd Kräutern gemacht. Besihe *Paulum Aeginetam lib. 7. cap. 19 de Atopis & Oleorum comminationibus* vnd das *Antidotarium Nicolai*, oder des *Valerii Cordi dispensatorium*.

Von

## Von der krafft vnd würckung deß Oels.

**S**As gemein Baumöl / was es für eygen-  
schafften an ihm habe / ist bey den alten Ge-  
lehrten nicht ein geringer Spannen entstanden /  
als etlich derselben wöllen: nemblich Diocles in  
Archidamo, das Baumöl sey von Natur heiß  
vnd trucken: Beweist das durch diese erfah-  
rung / vnd spricht / wann man den Leib mit Del  
reibe / so werd er ganz dürr: vnd hitzig: desglei-  
chen / was man in Del koch / werd viel härter  
vnd dürrer: Item / wann Del in die Augen ge-  
zhan werde / so empfinden sie schmercken / vnd so  
jemandes Baumöl trincke / dem werde die Käl-  
rauch vnd bewege den Husten / schabe auch die  
Därin im Leib / daß etwan Blut hernach gange.

Dargegen seynd andere Lehrer / die bewei-  
sen / daß Del sanffte gute miltierung bringe / als  
wann jemandes von Nessel gebrandt wird / vnd  
die statt mit Oelsalber / soll den Schmercken jül-  
len: desgleichen so werden alle Wunden vnd  
Geschwår mit Del gesalbet / ganz gelinde / ge-  
måde vnd weich / vnd bringt den müden Leuten  
gute ruhe / darmit gesalbet oder angestrichen.

Jetzt gemelte beyde meynung der alten Scri-  
benten hat Galenus mit weitläufftiger Schrift  
soluirt / auff gelöset vnd verglichen / vnd zuletzt  
beweiset / das Del auch ein Neutrals ist / nemlich  
ein mittelmässiges ding / nicht zu warm / noch  
zu kalt /

Gale. lib. 1.  
Simpl.  
multis  
locis

zu kalt / vñd daß es nicht trucken / sonder feuchter  
 qualitet sey : dann Del erweicht die harte  
 Knollen / vñd die Geschwulst macht es fast ge-  
 linde vñd gemäde / wann man aber hitzige Ebo-  
 lerische Geschwår vñd Schäden mit Del salber /  
 so werden gemelte pressen noch hitziger : solches  
 kan man an denen / so mit dem wilden Feur / vñ  
 dem rohten schein bekümmert werden / warne-  
 men / sonst in andern Schmercken vñd Bresten  
 ist Del ein recht mittel / mag zu kalten vñd war-  
 men Pressen gemüßt werden. Darumb will  
 man / daß das Del küte / soll mans zuvor in kal-  
 tem Brunnwasser wol durch einander klopfen /  
 vñd alsdann Blumen vñd Kräuter / so kalter  
 engenschaft seynd / darein legen / als Merck-  
 violen / Seeblumen : will man aber daß Del war-  
 mer haben / so pflegt man Euphorbium / Ber-  
 tram / vñd der gleichen darinn zu beissen.

Darum wollen wir bey der einfältigen men-  
 nung Dioscoridis bleiben / der lehret / das Del  
 (sonderlich wann es frisch vñd new ist) sey feuch-  
 ter / vñd zimblich warmer Natur : vñd das ist  
 warhafftig / vrsach / Del macht feucht / alate vñd  
 schlüpfferig / darmit gesalber : Zu dem so ist Del  
 auch warm : dann ohn die natürliche Hitz könd-  
 te kein Del wachsen / darumb so ist die Hitz des  
 Sonnen die fürnehmste vñd erste vrsach des  
 Dels / dann durch die Hitz wird der Wässerich-  
 te Safft in den Früchten vñd Samen erstlich  
 verändert / daß er zu Del wird / sagt Theoph.lib.  
 6. cap. 10.

Kürz



Kürzlich / Del ist zu vielen dingen ein nützlich. Plia. lib. 15  
 Ther bräunlicher Safft / innerlich vnd eusserlich cap. 3.  
 zu genieffen / allenthalben gemein.

### Innerlicher gebrauch des Oels.

**B**inter allen Oelen ist das frisch / süß / wol  
 riechend / schön Baumöl von den vnzert-  
 gen Oltiden gewonnen / gefunden Leuten am be-  
 sten vnd nützlichsten / darin es bekompt ( in der Bauch er-  
 Speiß genossen ) dem Magen fast wol / vnd er- weichen.  
 weicht den harten Bauch.

Für alles eingenommen Giffte / sonderlich Giffte.  
 daß die Därme zerschneidet vnd verfehret / soll  
 man frisch Baumöl trincken / dann es benimpt  
 dem eingenommenen Giffte die Krafft / daß es  
 nicht zu sehr schaden mag. Vmb des willen /  
 wann jemandes tödtlich Giffte hett eingenomen /  
 demselben soll man oft / je eins über das ander /  
 Baumöl ( sagt Dioscorides ) zu trincken ge- Diosc. lib.  
 ben / vnd verheiffen / daß er sich wol vnd stets er- 1. cap. 28.  
 bräuche.

Achsehen Lohet Baumöl / mit so viel gesotte-  
 nem geschelten Gerstenwasser eingetruncet / er- Bauch er-  
 weicht den harten Bauch / vnd bringet den weichen.  
 Stulgang.

Ein Hand voll Kautenblätter in 12. oder Bauch-  
 23. Lohet Baumöl gesotten / vnd warm getrun- grimmig.  
 ken / miltert das grausam Bauchgrimen / vnd Spül-  
 treibt auch auß die Spülwurm. würdt.

Andere

Andere Bräuch des Baumöls / wissen die Herzentöch am besten.

### Eusserlicher Brauch des Oels.

Alle Krafft/Zugend / vntd Nutzbarkeit des Oels/wird niemands genugsam mögen beschreiben : darumb ichs bey den fürnehmsten puncten will beruhen lassen/vñ sage zum ersten.

Das Baumöl die Ohnmächtige / überenstige Nothschweiß/als in hitzigen Febern/verhindert vnd vertreibt: wann solcher Nothschweiß zu viel kommen in magern Leuten/ fürnehmlich wann das abnemen vorhanden ist/soll man den Leib mit öl salben. Hieher gehören Beielöl/ Seeblumenöl/oder zum wenigsten ein Baumöl/damit soll man das Haupt vnd Brust salben/ das verstopfft die Schweißlöchlein/ vnd mildert die Hauptschmerzen.

Nothschweiß.

Haar außfallen wehren.  
Schuppen.  
Grind.  
Geschwollenen Zahnfleisch.  
Wancken der Zähne.  
Augen hell machen.  
Bauch vnd Mutter Schmerzen.

Das Haupt mit Del gesalbet / wehret dem außfallenden Haar/vnd laßt den Menschen (offte mit Del gesalbet) nicht bald grau werden.

Es vertreibt Del die Hauptschuppen oder Kleyen / damit gesalbet / vnd heylet die fließende Grind.

Das zerschwollenen Zahnfleisch truckt Del nitder / vntd behelt die wackende ledige Zahn zusammen.

Die trübten Augen mit Del gesalbet / sollen klar vnd hell werden.

Zu dem Bauch vnd Mutter Schmerzen / als in Colica.

in Colica.

in Colica, macht man auß Del gar nützliche  
 Enemata vnd Clisterung / darzu dienen fast  
 wol / die Delblumen vnd Kräuter / als der Cha-  
 millen / Kauten / Balsam / Dyll / vnd andere  
 mehr.

Die Grindige vnd Laufige Käber / vnd  
 Schwein / soll man mit Deldrüsen salben / so  
 sterben die Leuf / vnd heilet der Grind.

Dieben

grind

heilt.

Dmeissen

verreiben.

Die Dmeissen / wann sie die Obstämm be-  
 kriechen vnd ersteigen / soll man die vnterste  
 Stämme der Däum mit Del salben / so weichen  
 sie / dann gemelte Thierlein können das Del nie  
 erleiden / müssen bald / gleich wie die Wuckten vñ  
 Schnacken / vom Del sterben.

Was aber sonst für Holzwerck vnd Stein  
 mit Del getränckert wird / ist beständig / vnd bleibe  
 wahrhaftig.

Erlliche pflegen ihr Wagengeschetz vnd höl-  
 zen Werkzeug in Del zu träncken / das wird  
 schön glantz / vnd bleibt von Wilsen vnd  
 Würmen vndersehr.

Plin. lib. 17.

cap. 8.

Die Mähler / Bildhauer vnd Schreiner  
 brauchen Del zum Firniß / können des Dels  
 nicht entrahten in den Farben / des gleichen alle  
 Wundärzt / vnd des Tempels Saturni Die-  
 ner wollen allesamt des Dels genießen. Es sind  
 auch die schandlose schädliche Fliegen / das tösk-  
 lich Del / vnd alle gute Salben zu verderben /  
 biß daß sie selbst zu lehr darein fallen vnd ers-  
 sen / stets bereit vnd geßissen. Eccl. 9.

Plin. lib. 17.

cap. 8.